

Satement Claudia Jancura, Leiterin der Beratungsstelle Aspasia“ der Aidshilfe Pforzheim

Das Beratungsangebot „Aspasia“ der Aidshilfe konnte durch die mobilen Teams auf Pforzheim, Enzkreis und den Landkreis Calw ausgeweitet werden. Enzkreis und der Landkreis Calw zählen zum Sperrgebiet, indem offiziell keine Prostitution stattfinden darf, jedoch findet diese oftmals illegal statt oder es wohnen viele Sexarbeiter:innen, die in Pforzheim arbeiten im Landkreis oder sind dort aufgrund des coronabedingten Prostitutionsverbots bei Freund:innen, Bekannten oder Freiern untergekommen. Aufgrund dessen liegt der Schwerpunkt der mobilen Teams auf der aufsuchenden Arbeit.

Die mobilen Teams sind in Pforzheim, Enzkreis und Landkreis Calw sehr gut angelaufen. Gerade die aufsuchende Arbeit ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zur Zielgruppe, da wir Sexarbeiter:innen direkt an ihren Aufenthalts- und Arbeitsorten beraten können. Viele Frauen* fassen dadurch Vertrauen und nehmen erstmalig psychosoziale und gesundheitliche Hilfe in Anspruch.

Der Lockdown hat den den Zugang zur Zielgruppe erschwert, da aufsuchende Arbeit nur unter schwierigen Voraussetzungen überhaupt möglich war. Telefonische und virtuelle Beratungsangebote waren hilfreich, um dennoch neue Kontakte knüpfen zu können. Seit Projektstart führten wir 103 Beratungen (virtuell und persönlich) mit 26 Klient:innen durch.

Besonderheiten in der Beratung mit Sexarbeiter:innen während der Corona-Pandemie sind u.a. Zukunftsängste der Frauen*, erschwerter bis kein Zugang zu Corona-Hilfen, psychische Erkrankungen, finanzielle Probleme/Schulden, gesundheitliche Probleme, Obdachlosigkeit. Eine berufliche Neuorientierung ist nur dann möglich, wenn eine Wohnung, Meldebescheinigung, Arbeit, Krankenversicherung vorhanden sind. Das macht vielen Frauen* Angst, da sie genau diese Voraussetzungen oftmals nicht vorweisen können. Eine intensive Beratung, Aufklärung sowie Begleitung zu Behörden, Ärzt:innen und anderen sozialen Einrichtungen ist zwingend notwendig. Aufsuchende Arbeit und regelmäßige Kontaktaufnahme sind erforderlich, um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Um schnell und kompetent unterstützen zu können, ist eine Kooperation mit Polizei, Gesundheitsamt, Amt für öffentliche Ordnung, Jobcenter sowie anderen Behörden und Fachstellen wichtig. In Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten von Pforzheim, Enzkreis und Landkreis Calw laden wir deshalb zu einem Runden Tisch Sexarbeit/Prostitution im Oktober ein. Ein zusätzlicher Schwerpunkt der Arbeit der mobilen Teams liegt auf der Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu diesem Thema. Neben den ca. 20 durchgeführten Veranstaltungen und Kooperationstreffen nutzen wir Social Media, um aufzuklären, unsere Arbeit vorzustellen und Stigmatisierung gegenüber Sexarbeiter:innen entgegenzuwirken.

Pforzheim, 06.09.2021